

NRW 2020 - Umsetzung vor Ort - Mülheim - Jahresergebnis 2015 -

Die Initiative NRW 2020 geht davon aus, dass 500.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in NRW bis 2020 geschaffen werden; damit entspräche der Anstieg 7,9 %. Diese zusätzliche Beschäftigung soll zum einen durch mehr Investitionen und Innovationen in die Daseinsvorsorge und in zukunftsfähige Technologien geschehen, zum anderen sollen prekäre Beschäftigungsverhältnisse in „Gute Arbeit“ umgewandelt werden und Zukunftsfähigkeit durch Qualifizierung und Ausbildung gesichert werden. Hierbei sind die jeweiligen örtlichen Arbeitsmarktsituation und die Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Nach zwölf Monaten ziehen wir eine erste Zwischenbilanz.

Stichtag der Messung ist der 31. Dezember eines Jahres.


Quelle für alle Zahlenangaben: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rahmenbedingungen:

Arbeitslosigkeit	Dezember 2014	6.409	7,7 %	NRW 7,8 %
davon Hartz IV	Dezember 2014	4.847	75,6 %	NRW 73,8 %
Unterbeschäftigung	Dezember 2014	8.780	10,4 %	NRW 10,0 %

In der **Stadt Mülheim** gab es folgende sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse:

Dezember 2014: 57.982

 Dezember 2015: 58.999 ein Anstieg um : + 3,5 % NRW: + 2,4 %

Damit konnten bereits im ersten Jahr **1.017** Arbeitsplätze geschaffen werden.

Ein Anstieg um 7,9 % bedeutet einen

Zielwert 2020 von: 62.563

Potential: 4.581

Um diese Zahl zu erreichen, können folgende Potentiale ausgeschöpft werden:

Minijobs:

10 % der Minijobs sollen in sozialversicherungspflichtige Arbeit (auch in Teilzeit) umgewandelt werden.

Dezember 2014: 15.832

Potential: 1.583

 Dezember 2015: 15.713 Die Zahl der Minijobs konnte im ersten Jahr um **119** gesenkt werden.

Unser Ziel 2020: 14.249

Um unser Ziel zu erreichen müssen noch **1.464** Minijobs in sozialversicherungspflichtige Arbeit umgewandelt werden.

NRW 2020 - Umsetzung vor Ort - Mülheim

- Jahresergebnis 2015 -


Berufsausbildung:

Die Zahl der Jugendlichen ohne einen Ausbildungsplatz ergibt sich aus der Summe der unversorgten Bewerber/innen und der Bewerber/innen mit Alternative am 30.09. eines Jahres. Durch Steigerung der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sind diese Jugendlichen zu versorgen.

2014:	200	Potential: 200
 2015:	209	Die Zahl der unversorgten Bewerber/innen stieg im ersten Jahr um 9 .
Unser Ziel 2020:	0	Damit müssten jetzt 209 Bewerber/innen versorgt werden.


Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen:

Viele junge Menschen haben eine Berufsausbildung und sind dennoch arbeitslos gemeldet. Sie sind in hohem Maße von prekärer Beschäftigung (Leiharbeit, befristete Beschäftigung) bedroht und haben keine Perspektive auf ‚Gute Arbeit‘. Es muss gelingen, mehr junge Menschen in geregelte versicherungspflichtige Arbeit zu bekommen. Allein in der Altersgruppe unter 25 Jahren waren 2014 259 Personen arbeitslos. Bis 2020 ist ein Abbau von 30 % möglich.

 31.12.2014	259	Potential: 78
31.12.2015	227	Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ist um 32 gesunken.
Unser Ziel 2020:	181	Es müssen noch 46 junge Menschen in gute Arbeit kommen.

Frauenerwerbstätigkeit:

Die Frauenerwerbsbeteiligung ist in NRW unterdurchschnittlich entwickelt. Die Beschäftigungsquote der sozialversichert beschäftigten Frauen muss bis 2020 auf den Bundesschnitt angehoben werden. Bundesweit sind 52,1 % der Frauen in einem sozialversicherten Beschäftigungsverhältnis. Allein der Anstieg auf das Bundesniveau wird erhebliche Potentiale freisetzen.

2014:	Quote 46,8%	24.081	Potential: 2.727
 2015:	Quote 47,8 %	25.714	

Die Zahl der versicherungspflichtig beschäftigten Frauen ist im ersten Jahr um **1.633** gestiegen.

Unser Ziel 2020: Quote 52,1 % 26.808
Damit müssen bis 2020 noch **1.094** Frauen in sozialversicherte Beschäftigung gebracht werden.

Alle Daten hierzu sind in der [BA-Statistik](#) zu finden.

August 2016